

148
30.07.2018

Mitglieder des Freundeskreises „Schlosser und Gärten der Mark“ besuchten die Prignitz und zuerst Plänitz

Im Fachwerkhaus mit viel Geschichte

Von Wolfgang Hörmann

Plänitz. Ein Reisebus aus Berlin ist am heißen Samstagvormittag in die Plänitzer Hofstraße eingebogen. Er steuerte das Gebäude Nummer 5 an – das alte Herrenhaus des ehemaligen Gutes.

Eigentümer Manfred Graf von Schwern begabte 40 Mitglieder des Freundeskreises Schlosser und Gärten der Mark. Der Verein versteht sich als Unterstützer des Brandenburgischen Landesamtes für Denkmalpflege. Die rund 500 Ehrenamtler sehen ihre Aufgabe darin, zum Erhalt von Gutsäusern, Schlössern und Parkanlagen beizutragen, die vom Verfall bedroht sind.

Davon gibt es viele. Gutsaus und ehemalige Brauerei in Plänitz gehören dazu. „Wir sind regelmäßig zu solchen Exkursionen unterwegs, publizieren die Ergebnisse und treten mit Spenden aus Benzlinkonzerten zu notwendigen Restaurierungsarbeiten bei“, sagt Sibylle Badstübner-Groger, Vorsitzende des Freundeskreises. In Plänitz sei man nun schon das zweite Mal.

Manfred Graf von Schwern wies bei einem Rundgang auf die Besonderheiten des geschichtsträchtigen Ortes hin – im architektonischen, wie politischen Hinsicht. Das Herrenhaus, 1694 in der Tradition des deutschsischen Fachwerkbaues errichtet, war wie Brauerei, Kirche und frühere Posthalterei nicht nur Teil eines ganzen Dorfes in der schon seit der Antike beliebten und gängigen Bauweise.

Vom Haus mit der Nummer 5 ging im September 1945 die im nördlichen Kynitz für den Osten Deutschlands veränderte Bodenreform aus. Graf von Schwern hat als Vorsitzender der Fördergemeinschaft Recht und Eigentum in den vergangenen sieben Jahren darüber in Plänitz ein Dokumentations- und Aufarbeitungszentrum eingerichtet. Es enthält Berichte von Zeitzeugen, Lebensgeschichten, Briefwechsel, beneschichten.

Zeitungen und Fachzeitschriften. Die Datenbank umfasst bereits etwa 3500 Seiten“, so Manfred Graf von Schwern.

Eine Dauerausstellung thematisiert diesen Teil der deutschen Geschichte und wurde am Sonntagabend von den Besuchern besucht. Nach kurzer Pause ging es dann zu Fuß zur Kirche, deren Welterfahne die eingestanzte Zahl 1709 trägt – das Jahr der Erbauung.

Die Exkursion führte die Berliner von Plänitz aus dann im Laufe des Tages weiter nach Lohm, Grube, Dementin und zur Plattenburg.



Plänitz wurde 1275 erstmals urkundlich erwähnt. Das Gutshaus stammt aus dem Jahre 1694. FOTOS (2): WOLFGANG HÖRMANN



Vorsitzende Sibylle Badstübner-Groger und Mitglieder des Freundeskreises Schlosser und Gärten der Mark im ständigen Ausstellungsraum des Gutshauses.

Ehemaliges Herrenhaus am Denkmaltag offen

Gutshaus und einstige Privatbrauerei sollen nach Restaurierungen in den ursprünglichen Zustand versetzt werden.

Für die Brauerei werden Paten gesucht. Unterstützung zugesagt hat die Internationale Jugendbauhütte mit Sitz in Nauen.

Das ehemalige Herrenhaus kann am 9. September, von jedermann besichtigt werden, wenn